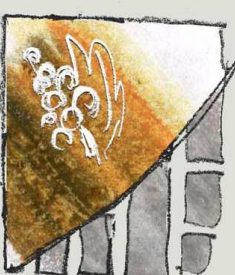


**GAMBACHER  
KALBENSTEIN**  
Winzer und Bürgerverein e.V.

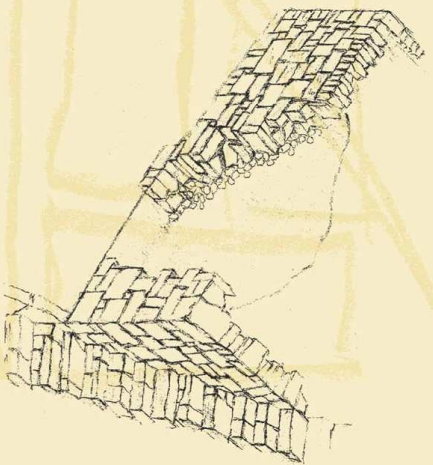


www.neuversion.de

## Die Trockenmauern

Markantester Bestandteil der historischen Terrassenanlagen sind die Trockenmauern. Sie halten den oft spärlichen Mutterboden am Berg, in dem sie ein Abrutschen oder auch Abschwellmen verhindern. Viele Bereiche werden durch sie erst begeh- und somit bewirtschaftbar. Die Größe der Terrassen spielte in früheren Zeiten keine entscheidende Rolle: Die Erziehung der Reben erfolgt erst seit ca. 50 Jahren in Drahtanlagen und auch der Einsatz von Maschinen dürfte nicht weiter zurückreichen.

Da die topographischen Gegebenheiten sehr unterschiedlich waren, zeigen sich die Terrassen oft versetzt, also nicht auf gleicher Höhe und benötigen so noch einen seitlichen Halt in Form von Flügelmauern. Um die Terrassen nun auch erreichen zu können, baute man zwischen zwei Flügelmauern Treppen – natürlich auch in Trockenbauweise – ein. Die Stufen mussten besonders gut eingepasst werden, da sie auch bei häufigem Begehen ihre Festigkeit behalten mussten. In der Regel bildet jeweils die Mitte der Treppenanlagen gleichzeitig die Grenze zwischen zwei Flurnummern. Eine Ausnahme hiervon sind mehrere gut ausgebauter Treppen, die gleichzeitig als Wassergräben dienen und im Besitz der Gemeinde bzw. Stadt sind.



### Bau der Trockenmauern

Die Steine für die Mauern entstammen von Steinbrüchen hier vor Ort. Aus den Felsen gebrochen wurden sie grob gerichtet an die Mauerstelle verbracht. Dort waren sie nachzuarbeiten und einzubauen, wobei grobartige Hilfsmittel für den Transport im Steilhang nicht zur Verfügung standen. Die Befestigung der Weinberge wird sich deshalb wohl über einige Jahrhunderte hingezogen haben und bedurfte sicherlich der nachbarschaftlichen Hilfeleistung. Neben den größeren Steinen fanden auch die so genannten Lesesteine oder auch Abfallsteine aus den Steinbrüchen als Drainage ihre Verwendung. Auch sie wurden neben unförmigen größeren Füllsteinen einzeln hinter das Mauerwerk eingepasst und waren so der eigentliche Garant für die ihre Beständigkeit.

Für die Reben zeigen sich die so genannten Mauerzellen, also der Platz direkt vor oder in der Mauer als die beste Lage: Die Wärmespeicherfunktion der Steine lassen sie im Laufe eines Jahres bis zu 14 Tage an Wachstumsvorsprung erreichen, ihre Trauben werden deshalb aber auch häufig Nahrung der Bienen, Wespen und Vögel.

